

Mitgemacht, mitgedacht – und gewonnen!

Erster Preis des 35. Schülerwettbewerbs der Landeszentrale für politische Bildung geht an Schüler der Don-Bosco-Schule

Von Nathalie Doleschel

BAD KREUZNACH. Hass, Hetze und Ausgrenzung kennt viele Gesichter, wie sich vor Kurzem in England ganz besonders hässlich gezeigt hat: Die drei Spieler, die ihre Elfmeter im Spiel gegen Italien verschossen haben, werden in den sozialen Netzwerken regelrecht fertiggemacht. Mehr noch, ihre Hautfarbe wird zum Auslöser von Gewalt gegen schwarze Menschen. Es wird berichtet, wie diese auf Gleise geschubst, mit Messern angegriffen und übel beschimpft werden. Auch Kinder und Jugendliche in Deutschland sind von solchen Anfeindungen betroffen. Dabei geht es zwar nicht um das verlorene Fußballspiel der Engländer gegen Italien, aber dennoch um nichts weniger als einen Angriff auf die Würde des Menschen. Und diese ist, ganz gleich ob ein Kind beeinträchtigt ist oder nicht, ob es ausländische Wurzeln hat oder nicht, unantastbar.

„Du bist anders als ich, aber wir sind alle gleich“

An der Don-Bosco-Schule hat man diese Grundlage respektvollen Miteinanders plakativ umgesetzt: „Und wenn Du mich dann traurig siehst, was hast Du dann davon?“, „Du bist anders als ich, aber wir sind alle gleich“ oder „Bevor du über mich urteilst, lerne mich erst einmal kennen“ – mit diesen Botschaften, in kreativer Bildsprache auf Plakaten umgesetzt, gewannen sieben Schüler und Schülerinnen viele Sympathien und jetzt auch einen ersten Preis. 247 Jugendliche aus ganz Rheinland-Pfalz beteiligten sich mit 58 Arbeiten



Schulleiter Julian Haas-von der Weiden, Konrektor Andre Vogt, die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe der Don-Bosco-Schule sowie Kinderbuchautor Stefan Gemmel (sechster von rechts) und das Lehrerteam zeigten mit Stolz ihre selbst gestalteten Plakate gegen Hass und Ausgrenzung. Dafür gab es jetzt einen ersten Preis im Landesschülerwettbewerb, überreicht von Dr. Sarah Scholl-Schneider (r.), stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung. Foto: Nathalie Doleschel

DIGITALE PREISVERLEIHUNG

► Eine öffentliche Preisverleihung in Mainz muss leider auch dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Eine digitale Alternative wird ab dem 12.7. abrufbar als Film auf den Internetseiten von Landtag und LpB einen Eindruck der prämierten Arbeiten vermitteln. Die Plakate der Schüler wurden in Bad

Kreuznach auch auf der Internetpräsenz der Initiative „Kreuznach für Vielfalt“ veröffentlicht und sind unter folgendem Link abrufbar: <http://fuer-vielfalt.de/startseite-aktuelles/aus-der-region/872-projekt-der-don-bosco-schule-%E2%80%99Egegen-hass,-hetze-und-ausgrenzung%E2%80%99C>

am 35. Schüler- und Jugendwettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) und des Landtags Rheinland-Pfalz. Sechs Arbeiten wurden mit einem

ersten Preis und weitere sechs Arbeiten mit einem zweiten Preis ausgezeichnet.

Nun überreichte die stellvertretende Direktorin der

LpB, Dr. Sarah Scholl-Schneider, die Urkunden an die Don-Bosco-Schüler und Schülerinnen Mohamad Ilyas Boualem, Jessica Flick, Theresa Müller, Maxim Schäfer, Bushra al Hamad, Alan Kasztelan, Maurice Keller und Leonie Andreas. Zwei weitere Schüler, Zakaria Alibrahim und Emily Lankeit, bekommen die Urkunden zugesendet. Es sind Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 15 Jahren, alle besuchen die Oberstufe der Förderschule, die von der 7. bis zur 9. Klassenstufe geht. Wie kommt eine Gruppe Jugendlicher auf ein

„**Vielleicht habt ihr jemanden, der ganz anderer Meinung ist als ihr, ja zum Nachdenken gebracht.**“

Stefan Gemmel, Kinderbuchautor und Mitwirkender

solches Projekt? Im Oktober, berichtet Konrektor Andre Vogt im Gespräch mit dieser Zeitung, habe der Demokratietag stattgefunden. Vogt lud dazu auch den Kinderbuchautoren Stefan Gemmel aus Lehen an der Mosel ein. Und dieser fand schnell Zugang zu den Kindern. Gemeinsam erarbeitete das Schüler-Lehrer-Autor-Team an einem Nachmittag hochkonzentriert pfiffige Botschaften, auch die Porträts auf den Plakaten sind selbst gemacht. Sie zeigen die Schüler nach und nach an über 30 Standorten im Stadtgebiet im Haus verschiedener Institutionen „in action“. „Aufgrund der inhaltlichen und visuellen Qualität der Plakate, die in verschiedenen öffentlichen Institutionen ausgehängt sind, wird ein breites Publikum mit dem Thema konfrontiert und kann sich kritisch damit auseinandersetzen“, fasste auch die Jury des Wettbewerbs in ihrer Bewertung zusammen.

Die Schüler und Schülerinnen haben einiges gewonnen: neue Erfahrung, einen neuen Freund (Gemmel), neues Selbstvertrauen und einen Ausflug, der im kommenden Schuljahr im Schulkalender steht. Wohin es geht, ist noch eine Überraschung. Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Die Plakate gegenüber dem Stadthaus wurden bereits mutwillig zerstört. „Vielleicht habt ihr jemanden, der ganz anderer Meinung ist als ihr, ja zum Nachdenken gebracht“, ermunterte Gemmel die Jugendlichen, stolz auf ihre Arbeit zu sein. Auch Dr. Scholl-Schneider beglückwünschte die Schülerinnen und Schüler: „Das, was ihr gemacht habt, hat Wirkung gezeigt!“